

Jetzt handeln!

Angesichts des Ausmaßes der Probleme auf unserem Planeten und der großen Herausforderungen, die Welt zum Besseren zu verändern, fühlen sich Menschen manchmal gelähmt. Sie wissen nicht, wo sie anfangen und was sie tun sollen. Um eine solche Lähmung zu vermeiden, ist es wichtig, sorgfältig nach Handlungsoptionen zu suchen, die gleichermaßen motivierend und realistisch sind.

- 1) Schließen Sie die Augen und denken Sie über die folgenden Fragen nach: Was macht für Sie die Welt lebenswert? Welche Bereiche finden Sie wichtig und wertvoll für eine Welt, in der Sie gerne leben möchten? Schreiben Sie Stichpunkte auf ein Blatt Papier.
- 2) Wählen Sie den Stichpunkt aus dem ersten Blatt Papier, der Ihnen im Moment am wichtigsten erscheint, schreiben Sie ihn in die Mitte eines zweiten Blattes. Notieren Sie um ihn herum nun alle Aktionen und Handlungen, die Menschen tun können und hilfreich sind, damit dieser Aspekt einer lebenswerten Welt sich so entwickelt, wie Sie es sich wünschen.
- 3) Nehmen Sie schließlich ein drittes Blatt Papier und wählen Sie aus dem zweiten Blatt die Aktionen und Handlungen aus, die Sie am ansprechendsten und interessantesten finden. Wählen Sie nun eine Aktion oder Handlung aus, die Sie in den nächsten zwei Wochen tun können und die Ihnen Spaß machen würde (z.B. eine Woche lang etwas Neues tun, etwas anders machen oder auf etwas verzichten). Die Aktivität sollte für Sie attraktiv und motivierend sein.
Teilen Sie Ihre Ideen mit den anderen Teilnehmenden.



Material: Papier & Stifte
Zeit: 15min (5 pro Schritt)

Stille Reflexion

Es ist eine weit verbreitete Annahme, dass das Streben nach Glück etwas ist, das die meisten von uns teilen. Sich glücklich fühlen zu wollen, ist ein zutiefst menschliches Bedürfnis. Aber was bedeutet Glück für uns und welche Bedingungen machen uns glücklich? Und welche Rolle spielen dabei Konsum und Konsumgüter?

- 1) Denken Sie an vergangene Momente, in denen Sie aus einem Gefühl des Glücks heraus lächelten und in denen Sie voller Freude waren. Versuchen Sie sich an zwei oder drei solcher Momente zu erinnern.
- 2) Was hat Sie glücklich gemacht? Inwieweit war dieses Gefühl in diesem Moment mit Konsumgütern verbunden oder sogar von ihnen abhängig? Wie viele Konsumgüter waren daran beteiligt, diesen Moment des Glücks zu ermöglichen, und welche waren das?

Wie sehen Sie die Beziehung zwischen Glück und Konsum? Teilen Sie Ihre Erfahrungen in der Gruppe und geben Sie Beispiele.



Material: Papier & Stifte
Zeit: 15min

Kopfstand-Methode

Wenn einem gar nichts mehr einfällt, dann sollten man nicht den Kopf in den Sand stecken, sondern dann hilft es stattdessen vielleicht, die Fragestellung auf den Kopf zu stellen – oder genauer gesagt: ins Gegenteil zu verkehren.

1) Diskutieren Sie die folgende Frage und sammeln Sie Ihre Ideen auf einem Blatt Papier:

Wie würde eine Stadt/eine Kommune aussehen, in der Sie unter gar keinen Umständen wohnen möchten?

2) Deuten Sie danach die Ergebnisse der verkehrten Frage für die Lösung der ursprünglichen Frage um.

3) Notieren Sie auf einem Blatt Papier 3 konkrete Forderungen.



Material: Blätter & Stifte

Zeit: 15min

Wertespiel

Gemeinsame Werte bieten eine gemeinsame Basis, auf der Menschen Entscheidungen treffen, Konflikte lösen und miteinander umgehen. Sie schaffen Vertrauen und fördern das Gefühl von Zugehörigkeit und Sicherheit. Zudem stärken sie die kollektive Identität: Sie geben Menschen das Gefühl, Teil von etwas Größerem zu sein. Die Grundlage für nachhaltigen Wandel.

- 1) Wählen Sie fünf der Wort- und Bildkarten, die für Ihre Sicht auf ein gutes Leben stehen.
- 2) Stellen Sie Ihre Auswahl den anderen aus der Gruppe vor.
- 3) Einigen Sie sich auf die wichtigsten Aspekte, indem Sie eine Wertepyramide bilden. Dabei steht die Basis für unverzichtbare Werte (4 Karten), die Stufe darüber bedeutet „sehr wichtig“ (3 Karten), die dritte Stufe „wichtig“ (2 Karten) und die Spitze „nice to have“ (1 Karte).
- 4) Reflektieren Sie den Prozess und stellen Sie Bezüge zu BNE her.



Material: Wertekarten

Zeit: 20min

Positionslinie / Meinungslinie

Eine komplexe Welt, wie die heutige, ist nicht immer nur schwarz-weiß, auch wenn wir uns das vielleicht wünschen würden. Viele Themengebiete und Zukunftsfragen erfordern genaues Recherchieren von Fakten und sorgfältiges Abwägen von unterschiedlichen Positionen, bevor wir uns eine eigene Meinung bilden können. Und auch diese ist dann nicht in Stein gemeißelt. Neue Informationen oder Blickwinkel können schnell dazu beitragen, dass wir unsere Sichtweise überdenken dürfen.

- 1) Bestimmen Sie eine Moderator*in, die die Frage vorliest und die Meinungsäußerungen anleitet und koordiniert.

Fragestellung: *Um eine nachhaltige Entwicklung der Stadt zu gewährleisten und die globalen Nachhaltigkeitsziele zeitnah zu erreichen, sollte die Politik der Stadt München mehr Vorgaben machen, und jedem Einzelnen nicht mehr so viel Entscheidungsfreiheit überlassen.*

- 2) Stellen Sie sich nun an die Stelle der Linie, die Ihre Meinung zur Fragestellung widerspiegelt. Überlegen Sie sich Gründe für Ihre Entscheidung.
- 3) Wenn Sie an der Reihe sind, teilen Sie Ihre Entscheidung mit den anderen aus der Gruppe und tauschen Sie sich aus.



Material: Klebeband, Ja/Nein-Schild

Zeit: 15min

Fish-Bowl Diskussion

In einer Welt, die von ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen geprägt ist, ist es unerlässlich, dass wir Wege finden, um künftige Generationen auf eine nachhaltige Zukunft vorzubereiten. Mit der folgenden Fish-Bowl Diskussion können Meinungen gesammelt und Handlungsweisen für eine nachhaltige Bildung herausgearbeitet werden.

- 1) Positionieren Sie 7 Stühle in einem Kreis. Stellen Sie nun so viele Stühle in einen größeren Kreis um den kleinen Kreis herum, wie die *Anzahl der Teilnehmenden minus 6*.
- 2) Einigen Sie sich auf 6 Teilnehmende, die sich auf die Stühle im inneren Kreis setzen und hauptsächlich diskutieren werden. Achten Sie darauf, dass Ihre Auswahl die Zusammensetzung der gesamten Gruppe repräsentiert.
- 3) Alle anderen setzen sich auf die Stühle im äußeren Kreis und sind Zuhörende. Sollte sich jemand aus dem äußeren Kreis an der Diskussion beteiligen wollen, so kann die Person das tun, indem sie sich für die Dauer ihres Wortbeitrags auf den freien Stuhl im inneren Kreis setzt.
- 4) Wählen Sie aus dem äußeren Kreis eine Moderator*in, die die Diskussion anleitet.

Wählen Sie nun eine der folgenden Fragestellungen:

Inwiefern unterscheidet sich BNE von traditioneller Bildung?

Welche Herausforderungen gibt es bei der Umsetzung von BNE in bestehenden Bildungssystemen?

Welche Beispiele persönlicher kognitiver Dissonanz fallen Ihnen ein und welche konkreten Lösungen haben Sie? Wie können Sie diese Beispiele verallgemeinernd für Ihre Arbeit nutzen?



Material: Stühle

Zeit: 5min Aufbau, Diskussionszeit beliebig